

Hübsche Rivalin

Von LadyBlack

Kapitel 14: Part 20

PART 20

Sie schaukelten, Ranma stehen und Sakura leicht im sitzen. Sakura Chan hatte nicht vor das Gespräch zu beginnen und es Ranma somit leicht zu machen. Er war einfach mit Reika für ganze 3 Wochen verduftet. 3 ganze Wochen!!!

„Wie waren deine Ferien?“ brach der verfluchte Junge schließlich das Schweigen und startete mit etwas Small-Talk.

„Ganz gut, wie waren die 3 Wochen mit Reika?“ fragte Sakura etwas schärfer als beabsichtigt. Sie Ohrfeigte sich in Gedanken selbst.

Ranma seufzte, „Darüber wollte ich mit dir reden...“

„Kann ich dich um etwas bitten Sakura?“

„Kommt drauf an, was es ist“ antwortete diese und schaukelte mit etwas mehr Schwung.

„Das was ich dir erzähle, bleibt zwischen uns. Und wirklich nur zwischen uns“

Sakura überlegte. Was wollte Ranma ihr so wichtiges sagen, dass sie schweigen musste? Was wenn er ihr ein grauenhaftes Geheimnis anvertraute, dass Akane unbedingt erfahren musste? Ranma verlangte da ganz schön viel von ihr.

„Warum willst du es mir anvertrauen?“

„Du bist Akanes beste Freundin und ich denke du genießt ihr uneingeschränktes Vertrauen. Und außerdem kann ich dich von den anderen am meisten leiden“

Sakura lachte leicht.

Ja das war womöglich wahr. Sie und Akane kannten sich jetzt schon eine kleine Ewigkeit. Sie hatten alles miteinander geteilt. Sakura wusste sogar von Ranmas Fluch, doch dieser wusste nicht das sie es wusste. Akane hatte sich damals vor lauter Zorn über ihn verplappert.

Es war nur fair, wenn sie nun ein Geheimnis vor Akane von Ranma verwahrte.

„Okay, ich werde schweigen“

Ranma seufzte erleichtert, sprang von der Schaukel runter und setzte sich. Leicht schwingend suchte er Worte mit denen er beginnen konnte.

Nach mehreren Momenten des Schweigens, wusste er immer noch nicht wie er

anfangen soll.

„Warum plapperst du nicht einfach drauf los?“ Schlug Sakura Chan schmunzelnd vor.
„Das ist gar nicht so einfach. Du bist die erste vor der ich das zu gebe.“
Ranma holte tief Luft und sagte es dann einfach:
„Ich liebe Akane“

Es dauerte einen kleinen Moment bis Sakura das gerade gehörte verarbeiten konnte. Schließlich als sie begriff, was Ranma da eigentlich sagte. Sprang sie vor Freude auf und warf sich Ranma an den Hals.

„Na endlich, hast du es begriffen!! Oh mein Gott. Wie toll“
Sakura lies von Ranma ab und strahlte über's ganze Gesicht, als hätte gerade ihr ein Junge seine Liebe gestanden.

„Soll ich das etwa vor Akane verheimlichen? Willst du es ihr nicht sagen? Du musst Ranma, unbedingt!“

Dem schwarz-haarigen Kerl, kam es so vor als würde Sakura ohne Punkt und Komma reden. Furchtbar...Frauen konnten ohne Luft zu holen drauf los plappern.

„Sakura, komm wieder runter. Du machst mir Angst“

Frau Chan strahlte ihn an und nahm wieder auf der Schaukel platz. Er hätte nicht gedacht, das Sakura die sonst eigentlich total gelassen war, so einen mädchenhaften Ausbruch haben könnte. Man(n) lernte nie aus.

„Bereit für Part 2? Vielleicht sollte ich lieber auf Abstand gehen, bevor du mich tötest.“

„Oh Gott, was hast du angestellt?!“ Sakura glich von einem Moment auf den anderen Luzifer höchst persönlich. Frauen waren unheimlich Geschöpfe...

Ranma erhob sich von der Schaukel. Sakuras Blick machte ihn nun tatsächlich Nervös. Vielleicht sollte er es wirklich einfach für sich behalten. Er würde dieses Geheimnis einfach mit ins Grab nehmen.

„Spucks schon aus“ ermutigte Sakura ihn.

„Damit du mir noch mehr Vorwürfe machst? Die mach ich mir schon selbst.“

„Ich werde total neutral sein. Versprochen. Ich werde nicht über dich richten. Das wird Gott tun, wenn du an der Schwelle des Todes stehst“

„Na vielen Dank auch!!“

Sakura Chan lachte leicht.

„Sowas ist überhaupt nicht witzig“

„Finde ich schon. Jetzt hör auf wie so ein unruhiger Tiger hin und her zu laufen.

Erzähl's mir einfach Ranma. Ich werde den Mund halten und keinem Etwas von unserem Gespräch erzählen. Ehrenwort.“

Nach kurzem Zögern, nickte Ranma. Er setzte sich wieder an die Schaukel.

„Reika und ich sind uns in den Ferien näher gekommen...“

„Wie nah?“ hakte Sakura gleich nach.

„Sehr nah“

„Was heißt sehr nah Ranma??!!!“

Ranma seufzte. „Wir haben uns geküsst und mehr....“

„Und mehr??!!!“ Sakura sprang aufgebracht auf und machte irgendwelche komischen Bewegungen mit ihren Händen, die so aussahen als würde sie gerade die Luft erwürgen. Sie murmelte unverständliches Zeug vor sich hin und fing an zu schimpfen. Nach dem sie sich etwas beruhigt hatte, zeigte sie mit dem Finger anklagend auf Ranma. Na wenn Blicke töten könnten...

„Wie konntest du nur Ranma??“ Sakura nahm ihren Finger wieder zu sich und lief auf und ab. „Wie konntest du Akane das nur antun?“

„Hallooooo, SIE hatte die Verlobung gelöst. Nicht ich.“ versuchte er sich zu verteidigen.

„Du kennst doch Akane besser wie sonst jemand, sie hätte sich wieder eingekriegt und ihr zwei hättet euch wieder vertragen.“

„Nein, ich glaube so einfach wäre es nicht gewesen. Du hast nicht all den Hass und die Verachtung gesehen in ihren Augen an diesem Tag. Ich schon. Jede Nacht hab ich von ihr geträumt, von ihrem Blick. Du glaubst gar nicht wie weh es tat zu merken, wie sehr man von dem Menschen gehasst wird, der einen bisher so hingenommen hat wie man ist.“

Ranma hörte auf zu reden. So viel wollte er Sakura eigentlich nicht erzählen.

Er seufzte und schwieg. Er hatte zu viel gesagt.

Sakura seufzte ebenfalls laut und setzte sich. Sie konnte auch Ranma verstehen. Er war verletzt gewesen und Reika war da gewesen um ihn zu trösten. Die Pute tauchte zum schlechtesten Zeitpunkt auf. Sakura seufzte erneut.

„Was soll ich jetzt machen?“ fragte Ranma leise und mit einem hauch von Verzweiflung in der Stimme.

Mehrere Momente des Schweigens herrschten.

„Liebst du Akane wirklich?“ fragte Sakura schließlich.

„Ja“

„Dann erzähl ihr nichts davon. Du würdest ihr nur weh tun damit Ranma.“

Der schwarz-haarige Junge nickte. Er wollte Akane nicht weh tun.

Ranma erhob sich.

„Ich muss los, Akane noch trainieren“

Sakura nickte, „Ja ich auch, meine Mom wird sich schon wundern wo ich bleibe“

„Bis Morgen in der Schule. Ach und Danke...“

Sakura lächelte ihm nach, als er ging.

ENDLICH!!. Ramma liebte Akane. Akane liebte Ranma. Jetzt musste Akane nur noch den Kampf gegen Reika gewinnen. Sie mussten sich aussprechen und endlich existierte das Paar des Jahrhunderts. Ob das alles gut gehen würde....? Sakura hoffte es so sehr. Akane hatte es verdient glücklich zu sein und Ranma machte sie glücklich. Sie schimpfte viel über ihn, aber genauso hatte sie auch einen gewissen Glanz in den

Augen, wenn sie von ihm sprach und sie war mega eifersüchtig wenn Shampoo oder einer der anderen Mädels sich an Ranma hängten. Die beiden gehörten einfach zusammen. Sie freute sich auf den Tag, wenn die zwei Händchen haltend in die Schule kamen.

Ranma ging nach Hause und grübelte noch etwas. Wenn er Akane von der Sache mit Reika erzählen würde, könnte sie ihm vermutlich nicht verzeihen. Das könnte er sogar verstehen. Wenn er die Zeit zurück drehen könnte, würde er mit Reika nicht in die Berge fahren, sondern sich mit Akane schöne Ferien machen. Aber es war nun mal, wie es war. Es war nicht zu ändern. Jetzt musste er das beste daraus machen und hoffen das Akane seine Liebe erwiderte.

Daheim angekommen, war Akane bereits im Dojo und trainierte. Er meinte zu Kasumi das er später essen würde und ging nach dem er seine Tasche in seinem Zimmer abgeladen hatte, direkt zu Akane in den Dojo. Er hatte nur noch heute um seinen Trampel gegen Reika fit zu machen.

Akane war bereits am schwitzen, sie übte einige spezielle Schläge, die er ihr gestern gezeigt hatte.

Ranma beobachtete sie einen Moment, sie machte sich gut. Sie hatte eine Chance Reika zu schlagen. Als Akane ihn bemerkte, hörte sie auf und strich sich den Schweiß von der Stirn mit dem Handrücken und lächelte ihn an. Da war es. Das Lächeln, von dem er hoffte das sie es ihm in Zukunft öfters schenken würde.

„Aufgewärmt scheinst du zu sein. Magst du kurz Pause machen oder sollen wir gleich los legen?“

„Lass uns gleich weiter machen“ antwortete Akane und nahm sich ihre Wasserflasche um ein paar Schlücke zu trinken.

Beide gingen anschließend in Kampfhaltung

Ranma konnte Akane ansehen, dass sie darüber nach dachte, wie sie ihn am besten Angriff. Wenn sie nicht begann, dann würde er. Er schoß vor mit erhobener Faust und blieb kurz vor Akanes Wange stehen. Akane schaute ihn aus großen Augen an.

„Du denkst zu lange nach Akane.“
Akane seufzte und nickte.

„Ich hab eine Idee, meditier etwas, ich bin gleich wieder da.“
Akane wollte Fragen was er vor hat, doch der schwarz-haarige Junge war schon aus dem Dojo verschwunden. Ranma war wirklich schnell.

Wie Ranma angewiesen hatte, setzte sie sich im Schneidersitz hin und meditierte.

Ranma eilte zu einem kleinen Nudelhäuschen.

„Shampooooo bist du daaaaa?“ rief er und blieb in der Tür stehen.

„Ranmaaaaaaaaaaaaa!!!“ Schon kam die Amazonin aus der Küche, sprang über die Theke, die voll besetzt war mit essenden Menschen und hing sich Ranma an den Hals.

„Du Shampoo vermisst, Ranma. Shampoo mit dir aus gehen“

Ranma überlegte einen Moment, ob die Idee wirklich so gut war...

Er nahm sich Shampoo vom Hals und blickte ihr tief in die Augen während er ihre Hände hielt. Shampoos Wangen färbten sich regelrecht rot, bei Ranmas intensiven Blick.

„Shampoo würdest du mir einen gefallen tun?“

„Ja Shampoo deine Frau werden“ himmelte sie ihn an.

„Nein darum geht's nicht Shampoo. Ich brauch dich als Kämpferin. Akane muss morgen gegen Reika kämpfen und gewinnen. Du sollst mit ihr zu Trainingszwecken kämpfen.“

„Reika? Mädchen mit rosa Haaren, richtig?“

Der schwarz-haarige Kerl nickte.

„Shampoo dir helfen, wenn du gehen mit mir auf Date“

Ranma seufzte „Du kannst mir nicht einfach helfen, als Freund oder? Jedes mal das gleiche mit Ukyo und dir. Ich hab kein Bock mehr drauf. Vergiss das ich dich gefragt habe Shampoo.“

Mit diesen Worten lies er das Amazonen-Girlie stehen und eilte zurück zu Akane in den Dojo.

Na das war Shampoo nicht gewohnt, dass sie stehen gelassen wurde. Und sie fühlte sich jetzt auch noch schlecht. Sie wollte doch nur mit Ranma ausgehen...War das so verkehrt gewesen? Das Mädels seufzte, ignorierte die Dateangebote von ihren männlichen Gästen und ging zurück in die Küche.

Akane glaubte zu hören wie sich Ranma anschlich. Sicher war sie sich aber nicht. Sie öffnete die Augen und konnte keinen sehen, bis sie schließlich an der Schulter angetippt wurde. Sie drehte den Kopf und erblickte Ranma.

„Du hast so gut wie kein Warnsystem Akane. Das sollten wir wirklich ändern“

„Warnsystem?“ hakte Akane nix verstehend nach.

„Ja, wenn du zum Beispiel deinen Hammer schwingt, spür ich das Momente zuvor und kann entsprechend ausweichen“

Akanes Wangen wurden leicht rot. Sie schwang oft den Hammer...kein Wunder das Ranma mittlerweile keine Probleme damit hatte ihr mühelos auszuweichen.

„Warum wirst du jetzt rot?“ schmunzelte Ranma.

„Werd ich überhaupt nicht“ fauchte Akane ganz klein laut und stand auf.

„Und ob du rot wirst“ ließ Ranma nicht nach.

„Gar nicht“ blieb Akane stur und attackierte Ranma.

„Doch, wie eine Tomate die überreif ist“

„Ranma!!!“ jammerte Akane und hörte nicht auf ihn anzugreifen.

Ranma schmunzelte innerlich. Wenn Akane zornig wurde oder ihr etwas peinlich war, wurde sie schneller. Das hatte er auch schon am Strand bemerkt. Leider nützte ihr das

für den morgigen Kampf nichts.

Ranmas Grinsen machte Akane verlegen. Sie wusste selbst das sie rot wurde, das musste er ihr nicht auch noch unter die Nase reiben. Manchmal war er so fies...

Verzweifelt versuchte sie durch seine Deckung zu kommen. Doch nada. Nichts. Ranma wich einem ihrer Schläge aus, duckte sich und zog Akane die Füße weg. Akane wartete im Fall darauf, dass sie auf den Boden knallte. Aus Reflex hatte sie die Augen zusammen gekniffen und erwartete das Schmerz ihren Körper durchfluten würde. Doch nichts. Sie öffnete die Augen verunsichert und durfte fest stellen das Ranma sie aufgefangen hatte. Ein schmunzeln lag auf seinen Lippen. Ihr schoß schon wieder das Blut in die Wangen.

„Wenn du weiterhin so kämpfst, verschwendest du nur deine Kraft Akane“ sagte er ganz leise und das blau-haarige Mädchen nickte. Ihr tat das Herz weh, so heftig wie es gerade klopfte.

Er beugte sich langsam zu ihr runter und ihr drohte das Herz zu zerspringen. Automatisch schloss sie die Augen und erwartete von Ranma geküsst zu werden.

„Du musst besonnener Kämpfen, wenn du gegen Reika gewinnen willst“ flüsterter ihr der scharz-haarige Junge statt dessen ins linke Ohr und streifte ihre Wange ganz leicht mit seinen Lippen.

Plötzlich war ein Räuspern zu hören.

Beide schauten zu Tür, in der Shampoo stand mit verschränkten Armen und einem sehr eifersüchtigen Blick.

„Shampoo stören...“

Ranma zog Akane vollens hoch und schüttelte dann zu Shampoo Blickend den Kopf.

„Du hilfst mir also?“ fragte er ohne auf Shampoos Kommentar einzugehen.

Das chinesische Mädels nickte.

„Danke“

Akane verstand irgendwie nur Bahnhof.

„Bei was soll Shampoo helfen?“

„Dich zu trainieren. Mir gegenüber bist du zu nachlässig, da du weisst das ich dir nicht wirklich weh tun würde. Shampoo wird dich aber verdreschen, wenn du nicht mit vollem Einsatz kämpfst.“

Es war fies, aber Akane wusste das er irgendwo Recht hatte. Sie nickte.

Die Amazonin lief zu Akane und blieb ca. einen Meter vor ihr stehen.

„Shampoo sich nicht werden zurück halten“

Akane nickte. Das würde sie auch nicht.

Die beiden Mädels fingen das Kämpfen an und Ranma beobachtete das Ganze. Akane

wurde von Shampoo ziemlich in die Enge getrieben und dabei benutzte Shampoo noch nicht mal ihre Waffen.

Während Akane fleißig am trainieren war, arbeitete Liz an einem ganz besonderen Fotoalbum. So viel Mühe hatte sie sich selten mit etwas gegeben. Aber dieses spezielle Geschenk musste einfach perfekt sein. Vorhin hatte sie von Sakura einen Anruf bekommen. Das Mädels war ganz aus dem Häuschen gewesen und Sakura hatte nicht raus bekommen warum. Auf jedenfall würden sie morgen an Ranmas Geburtstag Operation „Schicksal“ in die Wege leiten, und Ranma & Akane somit einen kleinen Schubser geben, sonst würde sich das ganze noch hinziehen wie Kaugummi.

Ranma zuckte leicht, als Shampoo Akane mit einem Fußtritt an die Dojowand beförderte. Das sah wirklich brutal aus und Akane war jetzt auch nicht mehr Kampffähig. Das blau-haarige Mädchen rutsche ca. einen Meter die Wand runter, bevor sie am Boden ankam, sich auf den Rücken drehte und wie ein Seestern liegen blieb. Das war vielleicht doch etwas zu doll gewesen...

„Ich glaub ihr habt genug gekämpft Shampoo“ erhob sich Ranma vom Boden.
„Akane sehr schwach“ sprach diese laut aus, was sie dachte und machte sich auf den Weg zu gehen.
„Danke für deine Hilfe Shampoo“ rief Ranma ihr noch hinterher. Shampoo hob als Zeichen, dass sie es gehört hatte nur die Hand und ging weiter.

Der verfluchte Junge ging nach Akane gucken. Sie hatte doch ganz schön was abbekommen.

Akane atmete laut, Ranma setzte sich neben sie auf den Boden und blickte stumm auf das blau-haarige Mädchen. Sie lag auf dem Rücken, einen Arm über die Augen gelegt, eine Hand auf ihrem Bauch ruhend und schwer atmend.

Ranma wollte nicht so wirklich etwas aufmunterndes einfallen. Zwar war Shampoo um einiges besser als Reika, aber er glaubte, dass das doch an Akanes Stolz kratzen würde. Den vor Monaten wäre sie von Shampoo nicht so dermaßen fertig gemacht worden. Zwar auch fertig gemacht, aber halt nicht so. Akane hatte ihr Training wirklich ganz schön schleifen lassen. Er würde sie wirklich wieder unter seine Fittiche nehmen müssen – wobei er überhaupt nichts dagegen hatte.

Akanes Brust begann sich langsamer und gleichmäßiger zu heben und zu senken. Ranma beobachtete sie wie sie ruhiger wurde.

„Glaubst du ich schaffe es gegen Reika morgen?“ drang Akanes leise Stimme an sein Ohr.
Er kannte Akane gut genug um zu wissen, dass sie weinte. Deshalb nahm sie auch nicht den Arm von ihren Augen.

Ranma seufzte und Akane entfuhr ein leises schniefen. Das konnte er nun wirklich nicht ertragen. Sanft nahm er Akanes Arm von ihren Augen, wobei sie sich einen kurzen Moment wehrte und dann aber nach gab. Er zog sie hoch, damit sie Aufrecht saitze

und nahm sie in die Arme. Ranma merkte wie Akane leicht zu zittern anfang und ihr Gesicht in seiner Halsgrube versteckte. Sie klammerte sich an ihn. Stumm kullerten Akane die Tränen über die Wangen, während ihr Ex-Verlobter sie fest hielt und ihr zärtlich durchs kurze Haar strich.

Erst als sie sich etwas beruhigt hatte flüsterte er an ihrem Ohr:

„Hör mir jetzt gut zu Akane. Du machst dich jetzt Bettfertig, holst dir eine Mütze voll schlaf und morgen machst du Reika fertig. Und weisst du auch warum?“ Akane schüttelte leicht den Kopf.

„Weil du es kannst, schließlich steckt Gozilla in dir...“

Akane hob den Kopf, blies die Backen auf und schaute Ranma mit verheulten Augen empört an.

Der verfluchte Junge grinste und strich ihr über die feuchte Wange

„UND“ betonte er „weil ich mit dir zusammen sein will.“

Fortsetzung folgt...